

Wie Uhren vertrieben werden.

Zu diesem Thema sind wir heute in der Lage, eine fast beispiellose Illustration zu liefern.

Der Expedition einer Zeitung in einer Kreisstadt Bayerns ging folgendes Cirkular zu, dessen Weiterverbreitung wir im Interesse unserer Collegen für geboten erachten.

Cassel, Datum des Poststempels.

Löbl. Zeitungs-Expedition!

Mit Gegenwärtigem frage höflichst an, ob Sie beigefügtes Inserat, welches Sie in beliebiger Grösse setzen wollen, als **Füllinserat** benutzen wollen. Ich bin zur Gegenleistung bereit, Ihnen für jede, durch das Inserat Ihrer Zeitung verkaufte Uhr, welche bis Mk. 15,— kostet, Mk. 1,50 zu vergüten, für Uhren, welche über Mk. 15,— kosten, vergüte ich pro Stück Mk. 2,—.

Durch diesen Zahlungsmodus können diejenigen Zeitungen, welche durch Inserate Erfolg haben, für die als Füllinserate benutzten Aufnahmen eine gute Bezahlung erzielen.

Die Auszahlung der oben gebotenen Vergütung erfolgt nach Eingang des Betrages der durch Inserat Ihrer Zeitung verkauften Uhr.

Zur Kontrollirung der eingehenden Aufträge habe ich in dem Inserat bemerkt, dass gefl. Aufträge zur Weitervermittlung an eine löbl. Expedition einzusenden sind, wodurch jede Zeitungs-Expedition genau in der Lage ist, zu sehen, wie viele und welche Uhren durch das aufgenommene Inserat verkauft sind. Abrechnung kann nach jeder effektirten Bestellung, nachdem der Betrag eingegangen ist oder monatlich erfolgen.

Es sollte mich freuen, im Falle Ihres Einverständnisses, durch Ihre Inserate recht viele Aufträge zu erhalten, was ja zu Ihrem und meinem Vortheil gut wäre.

Sämmtliche von mir annoneirte Uhren sind genau regulirt und wird für guten Gang 2 Jahre Garantie übernommen.

In den Uhrmachergeschäften werden dieselben Uhren mit mindestens 60 Proz. Aufschlag verkauft. Ihrer gefl. Entschliessung sehe gern entgegen und zeichne

Hochachtungsvoll

Louis Schmidt, Schweizer Uhren-Manufaktur.

Den Text des Füllinserates können wir uns füglich sparen, es ist das, was man so oft von Goldin, Stahl und anderem edlem Metall liest und darum nichts Neues bietet. Der Schluss der Inserate lautet: „Gefl. Aufträge sind zur Weiterbeförderung an die Expedition dieser Zeitung einzureichen. Direkt eingesandte Aufträge finden keine Berücksichtigung.“

Der Grund, dass wir das Cirkular veröffentlichen, ist der: unsern Collegen einen Anhaltspunkt zu geben, wie die betreffenden Inserate in die Zeitungen kommen, und wie es diesen Unternehmern möglich ist, zu inseriren; sie bezahlen einfach nichts, sondern der Herausgeber, Redakteur oder wer immer, mag sich durch den Verschleiss von Uhren schadlos halten. Es dürfte von Werth bei Anfragen der Kunden sein, dieses Geschäftsgebahren nach obigem zu erläutern, damit dieselben sehen, wie es gemacht wird.

Dass es im Interesse der anständigen Presse liegt, solche Annoncen nicht aufzunehmen (und wir glauben, dass das auch geschieht) ist klar, denn die Erklärung, die wir nach Vorstehendem geben können, würde keinenfalls zum Renomme der betreffenden Zeitung beitragen. Redakteur und Uhrenagent wäre auch ein gar zu zweifelhaftes Prädikat.

Chr. Lauxmann.

Briefwechsel.

Von Herrn Edmund Eyer mann, Chronometermacher in Kiel, erhalten wir folgende Zuschrift:

Wie Sie aus der Nummer 1 unseres Verbands-Organs ersehen haben werden, habe ich eine Lehranstalt für junge Uhrmacher begründet, deren Zweck aus der Bekanntmachung hervorgeht. Nun möchte ich Sie freundlichst ersuchen, in der nächsten Nummer einen kleinen Hinweis zu bringen, bezüglich der Nützlichkeit, welche meine Lehranstalt den jungen Uhrmachern bietet. Da die meisten Uhrmacher sich aus der Klasse der unteren Zehntausend requiriren, also nicht die Mittel besitzen, ihre Söhne eine Uhrmacherschule besuchen lassen zu können, aber doch eine bessere Durchbildung anstreben, so habe ich, um dies zu ermöglichen, die Einrichtung getroffen, dass die Zöglinge an den Reparaturen Gewinntheil haben. Bitte dieses besonders zu erwähnen, damit sich die Collegen mit **Reparaturen** an meine Lehranstalt wenden, die Vortheile fallen den Zöglingen zu, da diese die Hälfte Antheil haben, ich hingegen habe die Mühe des Unterrichtens und der Beaufsichtigung. Wie Sie sehen, ist meine Richtung eine andere als die der Uhrmacherschule und bereitet dieser keine Konkurrenz.

Vereinsnachrichten.

Verein Berlin.

Berlin, den 19. Januar 1895. Nachdem zwei Lehrlinge aufgenommen worden waren, eröffnete der Vorsitzende die Versammlung um 10 Uhr 15 Min. Nach Verlesung und Annahme des Protokolls erstattete Coll. Platz Bericht über die von Coll. Köhler und Platz vorgenommene Revision der Kasse. Darnach hatte der Verein im vorigen Jahre eine Einnahme von 548 Mk., Saldo vom Jahre 1893: 225,04 Mk., zusammen 773,04 Mk. Die Ausgaben beliefen sich auf 670,80 Mk. folglich blieb ein Vortrag von 102,24 Mk. Die Unterstützungskasse weist gegenwärtig einen Bestand von 4423,88 Mk. auf. Dem Kassirer wurde Decharge ertheilt. Hierauf erfolgte die Neuwahl des Gesamtvorstandes. Gewählt wurden: Zum 1. Vorsitzenden Coll. Born, zum 2. Vorsitzenden Coll. Wilde. Zum 1. Schriftführer Coll. Neuhofer, 2. Schriftführer Coll. Oelgart. Zum Kassirer Coll. Barth. Zu Bezirksvorstehern wurden gewählt die Coll. Platz, Völkel, Müller, Berlin, Höckert, Schirmer. Die Prüfungskommission setzte sich zusammen aus den Coll. Gohlke, Klein, Böhme, Schreiber, Boenke, Köhler. Zu Kuratoren der Unterstützungskasse wurden gewählt: die Coll. Klein, Braun und Bergner. Hierauf folgte eine Besprechung über Unterstützung bei Todesfällen. Von einzelnen Collegen wurde beantragt, in Fällen, wo es noth thut, 100 Mk. zu bewilligen. Dem gegenüber wurde betont, dass, da wir doch nur die Zinsen von dem Kapital zu Unterstützungszwecken verwenden dürfen, vorläufig von einer so grossen Unterstützung abgesehen werden müsste, da doch der Fall eintreten könnte, dass bei mehrfacher Unterstützung in einem Jahr unsere Mittel dann nicht ausreichen würden. Nach einigen Jahren, nachdem das Kapital noch weiter angewachsen sei und in Erwartung der uns in Aussicht gestellten Zuwendungen, würde der Verein in der Lage sein, die Unterstützungssumme zu erhöhen. Nach Entgegennahme und Erledigung dieser Mittheilungen schloss die Versammlung um 12 Uhr 50 Min.

Ph. Wilde, Schriftführer.

Verein Giessen und Umgegend.

Seit der Anfang Oktober v. J. abgehaltenen letzten Hauptversammlung fanden regelmässig monatlich Versammlungen statt, welche als ziemlich gut besucht bezeichnet werden können. Wichtigere Punkte hatten die Tagesordnungen nicht aufzuweisen, denn es wurden grösstentheils Vereinsinteressen geringerer Bedeutung erledigt. Mit Uhrenversteigerungen, Ausverkäufen wegen Aufgabe des Geschäftes etc. hatten wir uns diesen Winter nicht zu befassen, es scheint, dass diese Herren Unternehmer durch unser furchtloses Vorgehen Respekt bekommen haben.

In der Anfang Dezember v. J. stattgehabten Monatsversammlung wurde einstimmig beschlossen, Herrn Coll. Chr. Leo anlässlich seiner am 17. Dez. stattgehabten „Goldenen Hochzeit“ für seine treue Anhänglichkeit an den ersten und den jetzigen Verein Giessen und Umgegend zum Ehrenmitgliede zu ernennen. Eine Deputation, bestehend aus den Collegen Schmidt, Stöver und Zimmermann überreichte dem Jubilar an seinem Ehrentage ein prachtvoll ausgeführtes Ehrendiplom. Möge es dem greisen, ehrenwerthen Collegen, welcher fast in keiner Versammlung fehlt, vergönnt sein, uns noch recht lange mit seinem Rath unterstützen zu können.

Der Jahresbeitrag ist, wie stets, auf 3 Mk. festgesetzt und ersuchen wir die auswärtigen Collegen um dessen portofreie Einsendung an Coll. Zimmermann-Giessen. Die Frühjahrs-Hauptversammlung findet erst im Monat Mai statt und sind event. Anträge frühzeitig dem Vorstand einzusenden.

Giessen, d. 2. Febr. 1895.

Der Vorstand.

Verein Leipzig.

Unsere diesjährige Generalversammlung fand Montag, den 7. Januar a. c. im neuen Vereinslokale, Dorotheenhof, statt. Mit einem herzlichen Willkommen im Neuen Jahre eröffnet der Vorsitzende, Herr College Franz Weise, die Versammlung um 9 Uhr, um zunächst einen kurzen Rückblick über das abgelaufene Vereinsjahr zu geben. Mit dem Wunsche, dass die Mitglieder auch im laufenden Jahre dem Vereine treu bleiben und der Verein wachsen und gedeihen möge, schliesst derselbe seine Ausführungen. Die Mitgliederzahl hat sich auf gleicher Höhe erhalten wie im Vorjahre. Der Kassirer giebt nun seinen Rechenschaftsbericht und werden zu Revisoren Collegen Henke und Freygang durch Akklamation gewählt. Nach Durchsicht desselben, welcher einen Bestand von 80 Mk. aufweist, wurde dem Kassirer, Collegen Cordes, Decharge ertheilt. Bei der hierauf vorgenommenen Neuwahl des Vorstandes entfielen im ersten Wahlgange (Vorsitzender allein) von 23 abgegebenen Stimmen 21 auf Collegen Fr. Weise, im zweiten Wahlgange erhielten von 25 (zwei Mitglieder waren währenddem noch erschienen) Collegen Jos. Werner 22, Jul. Thieme 20, Fr. Cordes 18, Mucker 18, Paatzsch 18, Bruchmann 11 und Henke 10 Stimmen, die übrigen waren zersplittert. Es sind sonach erstere 6 Collegen in den Vorstand gewählt, welche die Aemter unter sich laut Statut zu vertheilen haben. Der Vorsitzende, als auch Letztgenannte nehmen dankend an. — Zu einem weiteren Punkte der Tagesordnung verliest der Vorsitzende einige Briefe von den Herren A. Lange & Söhne in Glashütte und Dürrstein & Comp. in Dresden. Es erschien nämlich im Dezember v. J. von einer bekannten und hier besprochenen Firma in hiesigen Tagesblättern folgendes Inserat: „Glashütter Uhren von A. Lange & Söhne zu hier noch nie dagewesenen Preisen.“ Hierauf liessen die Herren Lange & Söhne eine Erklärung in gleiche Tagesblätter einrücken, welche direkt unter betr. Inserat zu stehen kam, worin dieselben publiziren, dass sie nie Uhren an genanntes Geschäft abgegeben haben und auch deren fernerhin nie liefern würden. Weitere Nachforschungen der Gehäuse-Nummern ergaben, dass die Uhren von A. Lange & Söhne unter bestimmtem Datum an die Herren Dürrstein & Comp. in Dresden geliefert waren. Letztere wollen hier keine Glashütter